

# Konzept Aktivierung Pflegezentren Freienbach

## 1. Einleitung

Die Grundsätze im Leitbild Pflegezentren Gemeinde Freienbach und des Pflegeleitbildes sind auch für die Aktivierungstherapie gültig.

### 1.1 Der Grundgedanke

Menschliches Leben – also sinnvolle Bewältigung des vorhandenen Lebensraumes heisst:

Mit – gestalten      Mit – bestimmen      Sich und andere Menschen sinnvoll und positiv erfahren

Daraus resultieren positive Lebensgefühle – Lebensqualität – Motivation – Zukunftsorientierung. Jeder Mensch braucht Aufgaben und Aktivitäten, mit denen er sich beschäftigen kann und die ihn anregen.

Die Aktivierungstherapie fördert und unterstützt die noch vorhandenen körperlichen, sozialen, emotionalen und geistigen Fähigkeiten unserer Bewohner und Bewohnerinnen. Sich beschäftigen und wohlfühlen sind menschliche Grundbedürfnisse und haben eine positive Wirkung auf den ganzen Menschen.

## 2. Ziel

### 2.1 Erhalten – Fördern – Begleiten

Zusammen mit anderen Berufsgruppen begleitet und unterstützt die Aktivierung die Neuorientierung und Bewältigung der veränderten Lebenssituation des Bewohners. Die Aktivierungstherapie bietet Abwechslung im Tagesablauf und Struktur in der Woche. Die Aktivierungsarbeit orientiert sich am Jahreslauf. Zusammen mit den anderen Berufsgruppen leistet sie einen wichtigen Beitrag zur Lebensqualität der Bewohner und Bewohnerinnen.

## Konzept Aktivierung Pflegezentren Freienbach

3. Diese Grundbedürfnisse wurden vom Psychologen A.H. Maslow in einer Pyramide dargestellt.



3.1 Der Mensch bewegt sich immer zwischen SEIN und SELBSTVERWIRKLICHUNG.

Menschliches Leben basiert auf Grundbedürfnissen

Menschliches Leben geschieht in einem Lebensraum

Menschliches Leben geschieht in Aktivitäten, die uns befähigen unseren Lebensraum sinnvoll zu gestalten und zu nutzen

# Konzept Aktivierung Pflegezentren Freienbach

## 4. Aktivierungsbereiche

4.1 Die aktivierungstherapeutischen Mittel lassen sich in folgende Bereiche gliedern:

- Geistige Aktivitäten z.B. Gedächtnistraining, Vorlesen, Gespräche
- Musische/Gesellige Aktivitäten z. B. Singen, Spielen, Musik hören, Musizieren
- Aktivitäten des täglichen Lebens z.B. Einkaufen, Kochen, Körperpflege, Blumen- und Gartenpflege
- Motorische Aktivitäten z.B. Bewegen/Turnen, Spazieren, Spielen
- Handwerkliche und gestalterische Aktivitäten z.B. Stricken, Textilien bearbeiten, Dekorationsarbeiten, Holz bearbeiten, Malen, Töpfern
- Ausflüge und Veranstaltungen z.B. Ausfahrten, Vorträge, Konzerte, Modeschau, Besuch von Tieren

## 5. Aktivierungsangebote

Die Aktivierungstherapie orientiert sich am aktuellen wie am früheren Alltag des Bewohners. Das Angebot der Aktivierungstherapie nimmt die noch vorhandenen Vorlieben, Fähigkeiten, Interessen und Wünsche des Bewohners auf und führt im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten Gruppen- und Einzelaktivierungen durch. In diesem geschützten Rahmen können sich die Bewohner einbringen und aktiv mitgestalten und mitentscheiden. Es werden soziale Kontakte, Kommunikation, Geselligkeit und das Gemeinschaftserlebnis ermöglicht.

Der Ablauf der Gruppenaktivität hat einen Rhythmus, eine Regelmässigkeit und Struktur. Eine gute Mischung, Vertrautes (Wiedererkennen) verhilft zu Erfolgserlebnissen. Neues fordert heraus und gibt Selbstvertrauen. Jeder Bewohner sollte die Stunde mit einem oder mehreren Erfolgserlebnissen verlassen – und mit einem Lächeln auf dem Gesicht.

Eine vertraute Runde, regelmässige Teilnahme, gleiche Teilnehmer, gleiche Sitzordnung, gleicher Ort schaffen Sicherheit und Vertrauen. Man nimmt Anteil und Rücksicht, hilft sich gegenseitig, hat Verständnis. Es können neue Bindungen und Beziehungen entstehen. Durch die Gruppen werden die Bewohner des ganzen Heimes verknüpft. Damit auf jeden Bewohner eingegangen werden kann, sollte die Gruppe nicht zu gross

## **Konzept Aktivierung Pflegezentren Freienbach**

sein. Auch das Raumangebot kann die Gruppengrösse bestimmen. Die Aktivierung arbeitet in Klein- und Grossgruppen und auf der Abteilung.

Die Aktivierungstherapie arbeitet zielgerichtet und prozessorientiert. Sie evaluieren und reflektieren laufend den Gruppenprozess und passen die therapeutischen Mittel an. Die Leistungserbringung wird im EasyDok dokumentiert.

In Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen werden in der Einzeltherapie Personen erfasst, die sich nicht in Gruppen einfügen können. Bei Bettlägerigkeit oder mangelnder Gruppenfähigkeit. Bewohner mit unruhigen, aggressiven Verhalten, Bewohner die sich in Gruppen nicht wohlfühlen und entfalten können. Oder auch Bewohner, die zu den Gruppenzeiten noch nicht aufgestanden sind.

Durch die Beziehung und aufgebautes Vertrauen können die Bewohner oft zur Gruppe geführt werden.

Freienbach, 27.10.2017 AT/PDL